

**.de** Dazu auf **Bauwelt.de** | Lesen Sie die vollständigen Debattenbeiträge und diskutieren Sie mit über „Bibliothek auf Tempelhof?“

WER WO WAS WANN

**1 Kulturerbe der Moderne** | Zum Reuchlinhaus in Pforzheim gibt es jetzt einen Architekturführer. Das Kulturzentrum wurde zwischen 1958 und 61 nach den Plänen von Manfred Lehmbruck erbaut – ein architektonisches Signal des Neuanfangs nach der Zerstörung Pforzheims im Zweiten Weltkrieg. Heute wird es vom Schmuckmuseum und vom Kunstverein genutzt (Bauwelt 15–16.06). Das 36-seitige Büchlein „Reuchlinhaus. Kulturerbe der Moderne“ ist der dritte Band der vom Kulturamt herausgegebenen Reihe „Pforzheimer Stadtrundgänge“, kostet 2 Euro und ist in der Touristeninformation Pforzheim erhältlich.

**Beton** | Unter dem Motto „Wandel gestalten“ laden der FBF Betondienst und die Beton Marketing Süd vom 7. bis 9. Februar zu den 56. Beton-Tagen nach Neu-Ulm. Am letzten Tag findet von 9 bis 16 Uhr das Podium „Beton in der Architektur“ statt. Es soll um Raumstrategien, neue Werkstoffe und Konstruktionsformen gehen. Außer-

dem stellen Kollegen ihre aktuellen Betonbauten vor, so Thomas Jocher die Grundschule Helsinkistraße in München (Bauwelt 35.10) und Michael Becker das Wasserkraftwerk in Kempten (Bauwelt 13.11). Burkhard Fröhlich, Chefredakteur der DBZ, moderiert. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Anmeldung unter [www.betontage.de](http://www.betontage.de)

**2 Zwischenräume** | Die DASA Arbeitswelt-Ausstellung in Dortmund widmet ihr „12. Szenografie-Kolloquium“ dem Thema „Zwischenräume – Wandel und Übergang“. Vom 18. bis 20. Januar beleuchten Fachleute verschiedener Disziplinen die Rolle von Schwellen, Passagen, Material- und Lichtwechseln in der Ausstellungs- und Museumsgestaltung. Die Teilnahmegebühr für alle drei Tage beträgt 180 Euro, ermäßigt 90 Euro. Programm und Anmeldung unter [dasa-dortmund.de/de/Szenografie/Szenografie](http://dasa-dortmund.de/de/Szenografie/Szenografie)

**Gemeinschaften bauen** | Wie können Raum- und Flächengestaltung die Gemeinschaftsprozesse fördern und gleichzeitig die Privatsphäre der Be-

wohner wahren? Wie lassen sich Gruppen in den Planungs- und Bauprozess einbinden? Um solche Fragen geht es am 9. Februar von 10 bis 18 Uhr, wenn die Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, der Wohnbund und die Schader Stiftung zur „änderte Gesellschaft – neue Wohnformen“ ins Schader-Forum Darmstadt einladen. Teilnahmegebühr: 39 Euro, Anmeldung auf [www.akh.de](http://www.akh.de)

**Architektentreff** | Bjarke Ingels von BIG, Caroline Bos von UNStudio, Neil M. Denari von NMDA, Minsuk Cho von Mass Studies, Nabil Gholam von ng+ und unzählige andere referieren beim „contractworld.congress 2012“, der in vom 14. bis 17. Januar auf dem Messegelände in Hannover stattfindet. Jeder Kongresstag steht unter einem anderen Motto: Umnutzung; Architekturexport; Baukultur; Architektur im Klimawandel. Die Dauerkarte kostet 43 Euro, die Tagkarte 24 Euro. Für Besucher der Bodenbelagsmesse „Domotex“ ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich. [www.contractworld.com](http://www.contractworld.com)



1



2

DEBATTE

## Missbrauch! Tolles Grand Projet! Zurück auf Los! | Meinungen zur Berliner ZLB

Im vergangenen Herbst rief der BDA Berlin seine Mitglieder auf, den vorgesehenen Standort der neuen Zentral- und Landesbibliothek (ZLB), das Tempelhofer Feld, noch einmal zu diskutieren. In der Größe einer Papierserviette (40x40 cm) sollten sie Alternativen skizzieren. Viele der Architekten, die an der Aktion teilnahmen, waren aber offenbar mit dem Ort einverstanden und entwarfen Ideen für die ZLB in Tempelhof. In **Bauwelt 43.11** haben wir die Arbeiten vorgestellt und Sie zur Debatte aufgefordert. Ein Ausschnitt aus den Beiträgen auf [bauwelt.de](http://bauwelt.de)

### Betrug an den Bürgerinnen und Bürgern

Die neue große Zentralbibliothek gehört in die Mitte der Stadt – nicht an den Rand, in eine bisherige Einöde, zur Belebung eines künftigen Gewerbegebiets. Das ist Missbrauch der Bibliothek für kommerzielle Zwecke und Betrug an den elementaren Interessen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Diese haben ein Recht darauf, ihre Hauptbibliothek im Zentrum zu finden und nicht an der Peripherie.

*Frauke Mahrt-Thomsen*

### Nachnutzung des Denkmals AGB?

Zwar kann ich Frauke Mahrt-Thomsens Aussage grundsätzlich nur zustimmen, doch zielt sie am Gegenstand dieser Debatte leider vorbei. Für Ortsunkundige: Das Tempelhofer Feld liegt weder in der Peripherie von Berlin, noch handelt es sich dabei um ein künftiges Gewerbegebiet. Bei der Größe der Stadt kann jede Lage innerhalb des S-Bahn-Rings als zen-

tral angesehen werden; wichtiger als der Abstand in Metern zum Nikolaiviertel ist die Nähe zum nächsten U- oder S-Bahnhof, und die ist in diesem Fall ausgezeichnet. Ich frage mich aber, warum nicht zunächst der Ausbau der denkmalgeschützten AGB am Hallenschen Tor überprüft wird, bevor mal wieder ein Denkmal für einen Neubau geräumt wird. Von einem Konzept für die Nachnutzung der AGB war bislang jedenfalls noch keine Rede.

### Mehr als ein architektonisches Highlight

Ich wäre aus fachlicher Sicht sehr für den Standort Tempelhof: Berlin besteht nicht nur aus der Mitte, die Hauptbahnhof oder Potsdamer Platz heißt. Tempelhof wäre ein Platz, der sehr gut und schnell für Berliner vieler Stadtbezirke zu erreichen ist. Und es wäre genügend Fläche da, um eine wirklich nutzerfreundliche Bibliothek zu bauen – nicht nur ein architektonisches Highlight, als welche Bibliotheken in den letzten zehn Jahren ja meist gesehen werden.

*Heike Richter*

### Kein geeigneter Kontext

Die Bibliothek ist mehr als nur kommunale Bauaufgabe oder Lösung eines funktionalen Problems. Eine öffentliche Bibliothek dieser Größe gehört in das kulturelle und historische Zentrum Berlins, das nicht irgendeine Stadt mit 3,5 Millionen Einwohnern ist, sondern europäische Metropole. Tempelhof liegt auch mit einer Entfernung von ca. fünf Kilometer Luftlinie räumlich nicht zentral. An diesem Ort im Ort findet

keiner die Bibliothek, der sie nicht sucht. Eine neue Bibliothek sollte Anziehungspunkt für so viele Menschen wie möglich sein und dabei „Meinungsforum“, „Fundort“, „Ausstellungsraum“, „Kulturgenerator“. Dazu muss sie aber beiläufig von möglichst vielen Menschen erreicht werden – ohne Absicht. Und sie muss sich in einem entsprechenden Kontext befinden.

*Thorsten Kellner*

### Ergebnisoffene Standortdiskussion

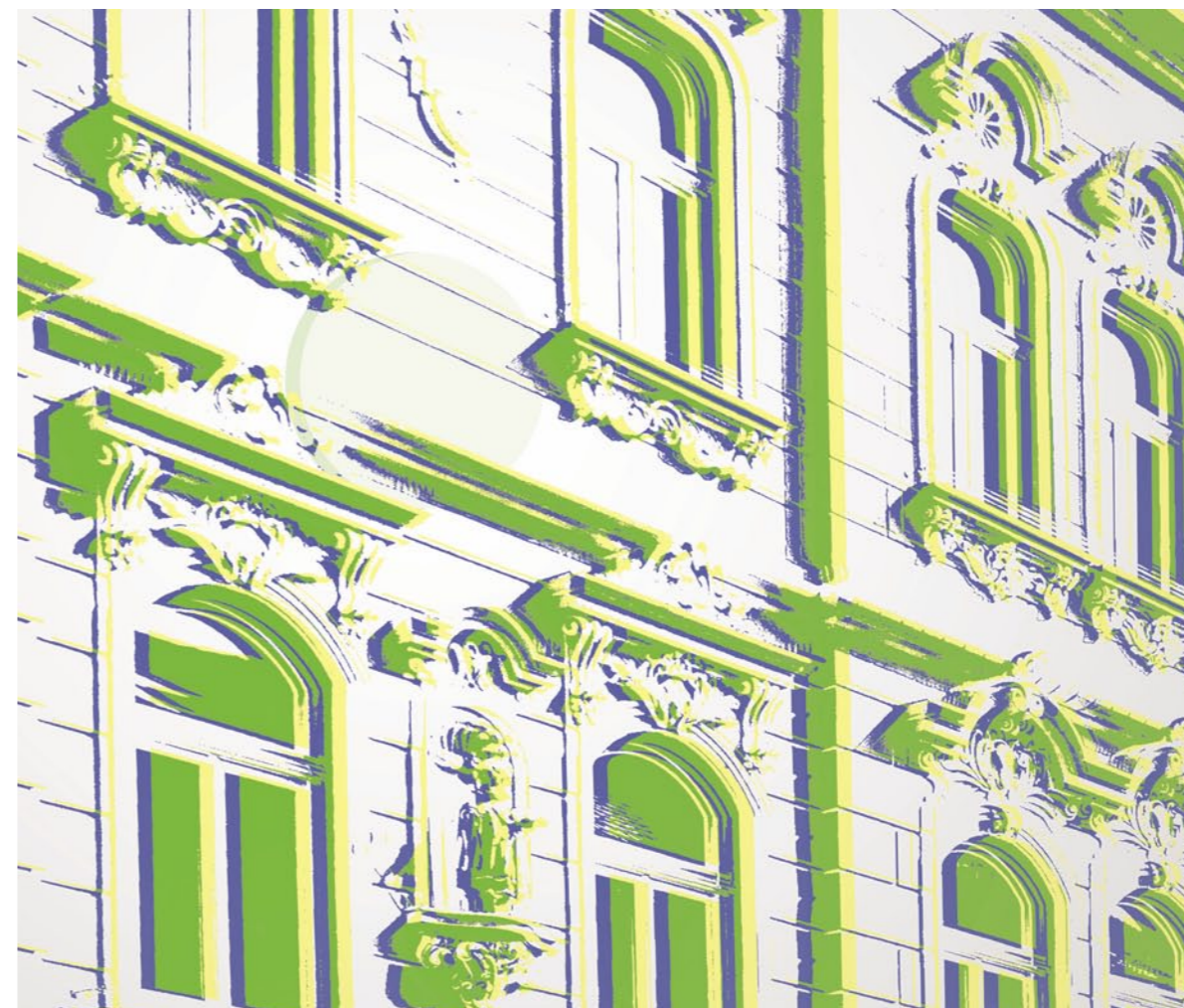
Den Standort Tempelhof halte ich nur für vertretbar, wenn damit ein dauerhaftes Konzept für das Flughafengebäude verbunden ist. Die neue „Ankernutzung“ Bibliothek neben das bestehende und weiter verfallende „Ankergebäude“ zu setzen, halte ich für einen Schildbürgerstreich. Ich befürchte, die scheinbare Alternativlosigkeit in der Standortdiskussion, die seitens des Nutzers und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung immer betont wird, schadet am Ende dem Projekt eher, als dass es ihm nutzt. Eine ergebnisoffene und transparente Standortdiskussion wäre wünschenswert.

*Salomon Schindler*

### Was Tempelhof braucht

Ein solches „grand projet“ ist genau das, was das Tempelhofer Feld braucht! Die Ränder des riesigen Areals werden sich kaum allein mit kleinteiligen Nutzungen entwickeln lassen. Es wäre eine Schande, wenn nun die üblichen Bedenkenträger diese Chance kleinreden und am Ende sogar zerstören. Und einige der von den Kollegen in ihren Stegreifen entworfenen „Bibliotheksbildern“ zeigen ja durchaus den Charme, den ein solches Haus auf der Tempelhofer Freiheit entwickeln könnte.

*Hans-Christian Teut*



## INNENDÄMMUNG – ABER RICHTIG!

Ob Stuckfassade, Fachwerkhaus, enge Bebauungsgrenzen oder Teilmodernisierung – Innendämmung ist ein Top-Thema für Architekten.

Was es zu beachten gibt, erfahren Sie beim Architektensymposium mit der Kompetenz dreier führender Marken:

**26.01.2012** Berlin  
**02.02.2012** Hamburg  
**14.02.2012** Dresden  
**28.02.2012** Stuttgart  
**14.03.2012** Düsseldorf  
**22.03.2012** Frankfurt

Jetzt informieren und anmelden!  
[innendaemmung@saint-gobain.com](mailto:innendaemmung@saint-gobain.com)

